

Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **179 (2013)**

Heft 9

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Atlantique 2 (ATL-2) mit gelenkten Bomben ausgerüstet. Man könnte dies auch als französische Variante der Kombination von Reichweite/Verweildauer mit Präzisionsangriffen bezeichnen, wie sie oben am Beispiel der B-52 beschrieben wurde. Da die ATL-2 erst in ein paar Jahren mit einem Zielbeleuchtungspod versehen wird, musste diese Aufgabe eine Harfang-Drohne übernehmen. Diese «Fremd-Nutzung» von Plattformen wird durch kompatible Data-Link-Verbindungen, wie sie beispielsweise in einem Link-16-Netz zu finden sind, ermöglicht.

Man muss aber nicht einmal ins Ausland gehen, um unkonventionelle Lösungen zu finden. Die Luftwaffe bildet seit kurzem ihre Jetpiloten-Anwärter auf dem Pilatus PC-21 Turboprop-Trainingsflugzeug aus. Der Syllabus entspricht zum grossen Teil jenem, welcher vorher auf dem F-5 Tiger ausgebildet wurde. Dank moderner Simulation können beispielsweise ein Radar simuliert werden und Radar Interzeptionen viel effizienter und billiger trainiert werden, als dies mit dem F-5 und seinem veralteten Monopuls-Radar möglich war.

Zukünftige Entwicklungen

Dank der omnipräsenten Medien und des Anspruches der Öffentlichkeit auf eine chirurgische Präzision der Kriegführung, versucht man, wo immer möglich, Kollateralschäden zu vermeiden. Dies ist einfacher gesagt als getan, aber auch hier kommen unkonventionelle Ideen zum Einsatz. Nebst dem Abwurf von inerten Bomben, welche rein durch ihre kinetische Energie wirken, kommen auch vermehrt sogenannte dense inert metal explosive (DIME) Bomben zum Einsatz. Diese Bomben verfügen über einen Bombenkörper mit tiefer Dichte (Kohlefaser/Epoxy-Mischung) und einen Sprengsatz, bei welchem ein Teil des Sprengstoffes durch Wolfram ersetzt wird. Dadurch weisen sie einen relativ kleinen Schadensradius auf, aber durch die Dichte des Wolframs wird trotzdem eine gewisse Penetrationsfähigkeit gewahrt.

Andere Konzepte versuchen, dem Piloten im Cockpit eine gewisse Wahlmöglichkeit über die Explosionscharakteristik der verwendeten Waffen zu gewähren. Dies soll, auch bei zeitkritischen Zielen,

je nach Nähe von zivilen Personen und Gebäuden die Kollateralschäden minimieren, da die Sprengcharakteristik bei jedem Bombenwurf individuell gewählt werden kann.

Es hat sich gezeigt, dass wer in der Lage ist, ausserhalb von Dogmen und vorgefassten Strukturen zu denken und rasch kreative Lösungen zu finden, in militärischen Konflikten, vor allem dort, wo personelle und materielle Ressourcen knapp sind, unter Umständen einen entscheidenden Vorteil hat. Es lohnt sich also, den unkonventionellen Gedanken den nötigen Raum zu geben und bildlich gesehen «Schneemobile» zu konstruieren. Eine Analyse des hergebrachten und das Loslösen von festgefahrenen Strukturen können den entscheidenden Vorteil bringen, falls man sich dadurch schneller und besser der aktuellen Situation anpassen kann. ■

* Der OODA-Loop besteht aus den Elementen observation-orientation-decision-action (Beobachtung-Ausrichtung-Entscheid-Aktion), siehe auch John R. Boyd, A Discourse on Winning and Losing (Maxwell AFB, Alabama, 1987).

Schweiz schwächen?



NEIN

zur schädlichen Unsicherheits- Initiative

«Die Initiative ist ein Angriff auf das Erfolgsmodell Schweiz. Das angeschnittene Schweizer Kreuz symbolisiert die mutwillige Zerstörung der Schweiz durch die Initianten.»

Jakob Büchler – CVP/SG

«Die Miliz und die allgemeine Wehrpflicht sind grundlegende Pfeiler in unserem Gesellschaftssystem.»

Corina Eichenberger – FDP/AG

«La place économique de la Suisse profite de la sécurité et de la stabilité, que l'armée garantit en tant qu'instrument étatique de la politique de la sécurité.»

Jean-François Rime – UDC/FR

«Senza il servizio di leva obbligatorio i partner civili dovrebbero farsi carico di ulteriori compiti e i maggiori costi graverebbero principalmente sui cantoni e sui comuni.»

Roberta Pantani – Lega dei Ticinesi/TI

«Une armée professionnelle est trop grande en temps de paix et trop petite en temps de crise ou de conflit parce qu'elle ne possède aucune réserve de personnel.»

Denis Froidevaux

«Die Unsicherheits-Initiative greift unsere Milizarmee und das freiheitliche Schweizer Staatswesen an. Die Initianten wollen über kurz oder lang unsere Armee abschaffen.»

Lorenz Hess – BDP/BE